

Objective Structured Clinical Examination (OSCE)

Burger A, Schäfer T

Zentrum für Medizinische Lehre der Ruhr-Universität Bochum

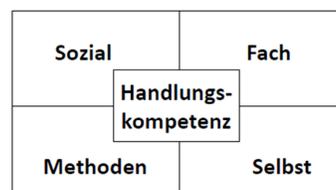
Hintergrund:

1975 führte Ronald M. Harden, Prof. em. für Medizinische Ausbildung, Universität Dundee, Großbritannien in Dundee das Prüfungsformat OSCE ein. Es war deutlich geworden, dass die Einführung des Prüfungsformates „Multiple Choice“ eine gute Möglichkeit darstellt Kenntnisse, Wissen abzufragen. Das Bedürfnis Fähigkeiten, Fertigkeiten und professionelles Verhalten so weit wie möglich gerecht zu prüfen, führte zur Entwicklung des mündliche-praktischen Formates „OSCE“. An der Medizinischen Fakultät der RUB besteht eine über 10-jährige Erfahrung mit diesem Format. Im Rahmen der zu erwartenden Neuerungen der Ärztlichen Approbations Ordnung (ÄAppO) wird jeweils ein OSCE am Ende des 6. und des 10 Semesters für alle Studierenden durchzuführen sein.

Kompetenzbegriff:

Im Rahmen eines OSCE's können die von Wildt genannten Schlüsselkompetenzen überprüft werden.

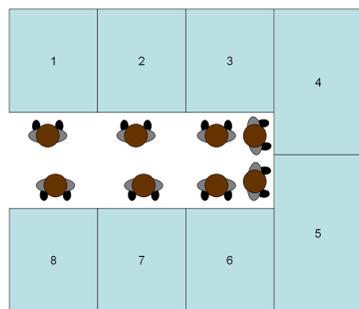
Schlüsselkompetenzen



Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Wild © 2011

Es handelt sich um eine Parcours-Prüfung mit bis zu 20 Stationen. Jede Station hat eine Prüfungsdauer von 5 bis 10 Minuten.

Anhand einer Checkliste werden für die Leistungen Punkte vergeben. Die Gesamtpunktzahl aller Stationen ergibt das Prüfungsergebnis.



Aufstellung der Prüflinge

OSCE (Objective Structured Clinical Examination)

- Kurze, praktische Aufgaben (5 min)
- Zirkel mit ca. 20 Stationen
- Checkliste zur Beurteilung
- U.a. mit Einsatz von (Simulations-) Patienten



Prüfling liest die Aufgabe, die hier zu lösen ist



Prüfling überprüft Patella-Reflex

BEDENKENSWERTES

nach R.M. Harden: Twelve tips for organizing an OSCE, 1990

1. Blueprint
2. Dauer der Stationen
3. Anzahl der Stationen
4. Schulung der Prüfer/innen
5. Optionen („Spielarten“)
6. Machbarkeit
7. Organisation des Ablaufs
8. Freistellung der Beteiligten
9. Ressourcen
10. Wegweiser durch den Zirkel
11. Gong
12. Archiv

OSCE-Checklisten

- Eindeutige Prüflings-, Prüfer und Stationszuordnung
- Schilderung der Situation und der Aufgabe(n)
- Auflistung der Teilaufgaben mit Angabe des Bewertungsschlüssels und Felder für Bewertung
- Ggf. Hilfestellung (mit Punktabzug)
- Ggf. Bonuspunkte
- Punktsomme
- Unterschrift

BETEILIGTE

- Ø **Kommission:** Legt Blueprint fest, schlägt Stationen vor
- Ø **Autoren:** Entwerfen Stationen samt Checklisten
- Ø **(Simulations-)Patienten:** Spielen Rolle
- Ø **Patiententrainer:** Bereiten SP vor
- Ø **Prüfer:** Beurteilen anhand der Checklisten
- Ø **Organisator:** Schafft Rahmenbedingungen

Was sind die Herausforderungen bei der Umsetzung der Prüfung?

Auf Seite der Lehrenden:

Interprofessionelle/interdisziplinäre Abstimmung, Entwicklung eines Blueprints, Erstellung von Checklisten, Raumressourcen, Unterstützung in der Organisation und Verwaltung. Schulung der GutachterInnen.

Auf Seite der Studierenden:

Schulung im Ablauf der Prüfung, schnelle Umstellung auf andere Thematiken.

Für welche Arten von Lehrveranstaltungen eignet sich die Prüfungsform?

Da die Kompetenzen Kenntnisse, Fähigkeiten/Fertigkeiten und professionelles Verhalten geprüft werden, ist diese Prüfung die interdisziplinär prüft, für alle Lehrveranstaltungsformen geeignet.

Welche Rückmeldungen geben Bochumer Studierende zu Ihrer Prüfungs-Methode?

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. In der Evaluation bewegen sich die Noten zwischen 1 und 2,4.